



Geschäftsführung Verkehrsausschuss

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909
Fax : (0221) 221-24447
E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 23.01.2011

Auszug aus dem Entwurf der Niederschrift der 14. Sitzung des Verkehrsausschusses vom 18.01.2011

öffentlich

4.4 Neugestaltung der Frankfurter Straße in Köln-Mülheim zur Flaniermeile im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes MÜLHEIM 2020 5246/2010

RM dos Santos Herrmann teilt im Namen der SPD-Fraktion mit, dass diese grundsätzlich mit der vorliegenden Planung einverstanden sei. Sie bitte jedoch um Mitteilung, ob die Anlage von Fahrradstreifen mit dem hohen Verkehr, insbesondere den vielen Bussen, auf dieser Straße vereinbar sei und der Verkehr ohne Behinderungen fließen könne.

Für die CDU-Fraktion merkt RM Möring an, dass deren Überlegungen ähnlich seien. Er bezweifle, dass die Breite des vorhandenen Straßenraumes ausreichend sei und schlägt vor, zunächst die Beratungen in den nachfolgenden Gremien, insbesondere der Bezirksvertretung vor Ort, abzuwarten.

SE Vietzke schätzt die Umplanung der Frankfurter Straße als sehr gelungen ein. Aus seiner Sicht fehlen jedoch für die Radfahrer Aufstellflächen in den Kreuzungsbereichen. Hier müsse in der weiteren Planung nachgebessert werden. Unverständlich sei ihm, warum die Einmündung im Bereich der Montanusstraße nicht in die Planung mit einbezogen wurde. Dieser Bereich biete die gute Möglichkeit, einen kleinen Platz mit hoher Aufenthaltsqualität und ggf. Außengastronomie zu schaffen. Weiterhin spricht er den Elisabeth-Breuer-Platz an, der nach den vorliegenden Planungen zur Fußgängerzone werde. Der Bereich der Frankfurter Straße sei hier aufgepflastert und er möchte wissen, ob die Fahrbahn dementsprechend auf das Platzniveau angehoben und durch ein einheitliches Pflaster gekennzeichnet werde.

RM Kirchmeyer berichtet, dass die Planungen bereits gestern in der Sitzung des Veedelsbeirates ausführlich vorgestellt wurden. Außer Frage stehe, dass die Umplanung der Frankfurter Straße eine Aufwertung für Mülheim bedeute. Sie bitte jedoch

zu Bedenken, dass die Frankfurter Straße seit über 30 Jahren Start- und Zielpunkt eines internationalen Straßenradrennens sei und die Planung der Verkehrsinsel an der Ecke Elisabeth-Breuer-Straße, im Haltebereich des Busses, dieser Veranstaltung nun entgegenstehe.

Auch SE Krämer äußert seine grundsätzliche Zustimmung zur Umplanung. Zweifel hege jedoch auch er an dem reibungslosen, sicheren Nebeneinander von Fahrrad- und Busverkehr. Aus seiner Sicht sollte zudem auch der Abschnitt zwischen Montanusstraße und der Heidelberger Straße in die Umgestaltung einbezogen werden; dies sei ein Wunsch der Buchheimer Bürger. Interessieren würde ihn auch, ob auf der Frankfurter Straße künftig ein Tempolimit von 30 km/h gelten werde.

RM Möring fragt, welche Vorgaben der Planer für diese Umgestaltung erhalten habe. Dies sei den Unterlagen nicht zu entnehmen. Er habe die Bitte, diese Information für die weitere Beratungsfolge nachzureichen.

RM Tull betont, dass sie die Gefahr von Fahrrad- und Busverkehr nicht sehe; auf der Bonner Straße gestalte sich dies relativ unproblematisch. Den Bedenken ihrer Vorredner zur geplanten Verkehrsinsel könne sich die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen anschließen; alternativ könne vor der Bushaltestelle ein Zebrastreifen angelegt werden.

Zu den aufgeworfenen Fragen und Hinweisen führt Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, im Wesentlichen aus, dass es sich im Grunde genommen um eine dreispurige Fahrbahn handele, wobei eine Fahrspur – wie auch heute - durchgehend sei. Die Verkehrsmenge belaufe sich auf ca. 16.000 Fahrzeuge pro Tag; dies sei eine Größenordnung vergleichbar mit der auf der Bonner Straße, Venloer Straße und Neusser Straße. Die 3. Fahrspur in der Mitte könne sowohl für Linksabbieger als auch für andere Zwecke, beispielsweise für den Einbau von Mittelinseln und zur Verbesserung des Radverkehrsangebots in Form von Schutzstreifen, genutzt werden. Wer die Frankfurter Straße kenne, wisse, dass tagsüber nicht mehr als 30 km/h gefahren werden könne; insofern würde sich eine entsprechende Anordnung anbieten, die Verwaltung habe sich allerdings noch nicht festgelegt. Eine Besonderheit der Frankfurter Straße sei in der Tat der enorme Busverkehr: Vier Buslinien und stündlich 28 Busse. Die Verwaltung gehe jedoch nach den Beobachtungen der vergleichbaren Geschäftsstraßen davon aus, dass die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer und ein reibungsloser Verkehrsfluss gewährleistet seien. Eigentliches Ziel der Planung war neben den funktionalen Gesichtspunkten eine gestalterische Aufwertung der Straße. Vorgesehen sei, im Parkstreifen Bäume zu pflanzen; hier müssen jedoch die vorhandenen Leitungen noch abschließend geprüft werden.

Der angesprochene Bahnhofsvorplatz sei Gegenstand einer anderen Planung; hier sei bereits eine Abstimmung mit dem zuständigen Stadtplanungsamt erfolgt.

Ergänzend zu diesen Erläuterungen betont BG Streitberger, dass man erst am Anfang des Prozesses stehe und die Bürgerbeteiligung noch abzuwarten bleibe. In dieser werde die Verwaltung auch über etwaige KAG-Beiträge informieren.

Abschließend schlägt Ausschussvorsitzender Waddey vor, die Vorlage zunächst in die weiteren Gremien zu verweisen. Er erwarte auch in diesen eine rege Diskussion.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung zunächst in die Bezirksvertretung Mülheim und den Stadtentwicklungsausschuss.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt